

Sonderpreis „Musik und Raum“

Rahmenbedingungen:

Sowohl für ausübende Künstler:innen als auch für das Publikum spielt der Konzertort eine maßgebliche Rolle für das Konzerterlebnis. Die Größe, die Ausrichtung, die Position der Bühne, die Akustik – all dies sind Voraussetzungen, die Einfluss auf Präsentation und Rezeption haben können. Daher gehört die Berücksichtigung dieser ortsabhängigen Größen zur Vorbereitung eines jeden Auftritts und kann zu Veränderungen etwa bei der Aufstellung des Ensembles, der Besetzungsgröße, der Literaturoauswahl bis hin zur Artikulation oder Tempowahl führen. So wird der Raum Bestandteil der Programmplanung und des Instrumentariums.

Die Wettbewerbskategorie „Musik und Raum“ setzt hier an und bewertet die Raumkonzeption für einen speziellen Konzertort. Kriterien sind zum einen, wie der Raum für das Konzertprogramm genutzt wird und zum anderen, wie das Programm für diesen Raum zusammengestellt und präsentiert wird, um ein einzigartiges Konzerterlebnis zu erzeugen.

Bei der Konzeption kann die Beantwortung folgender Fragen helfen:

- Was muss ich tun, um das Konzertprogramm akustisch realisieren zu können?
- Wie kann ich den Raum nutzen, um das Konzerterlebnis zu verstärken?
- Wie kann ich für das Publikum ein besonderes Konzerterlebnis schaffen, indem ich den Konzertort neu definiere?

Bei dem Raumkonzept muss Folgendes berücksichtigt werden:

- Eine etwaige Raumeinrichtung muss innerhalb des Konzerttages auf- und nach dem Konzert wieder abgebaut werden können.
- Mögliche technische Ausstattung (etwa für Licht, Verdunklung, Verstärkung, Projektionen o. ä.) s.u..

wird unterstützt von



SARTORIUS



NDRkultur



Bärenreiter

Göttinger Tageblatt



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Zum Raum:

St. Markus-Kirche Scheden

In Scheden wurde am 20. Januar 1697 Johann Joachim Quantz geboren. In der Kirche gibt es eine ständige Quantz-Ausstellung.

<https://kulturimkreis.info/dransfeld-samtgemeinde/st-markus-kirche/>

- Der Kircheninnenraum besteht aus Holz und Stein.
- Die Atmosphäre in der Kirche ist auf Grund der Fenster hell und freundlich.
- Es gibt eine Orgelempore und eine spielfähige Orgel von 1821.
- Links oberhalb vom Altar ist eine Loge (Zugang über Treppe im Altarraum), von dort kann gespielt werden.
- Die Loge rechts vom Altar ist nicht bespielbar.
- Das Pult kann bewegt werden.
- Von der Kanzel darf gespielt werden.
- Beamer und Leinwand (unter der linken Loge) sind vorhanden und nutzbar.
- Es gibt eine Musikanlage (Musik-Einspielungen nach vorheriger Anmeldung möglich).
- Das Mischpult ist fest montiert.
- Die Kirche hat zwei Eingänge (einen Haupteingang und einen Zugang hinter dem Altar).
- Notenständer stehen zur Verfügung.

Weitere Fotos unter:

<https://www.haendel-festspiele.de/de/projekte/ghc/bilder-st-markus-kirche/>

wird unterstützt von



SARTORIUS



NDR kultur



Bärenreiter

Göttinger Tageblatt



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN